

Absender:

Datum:

His Excellency Mamnoon Hussain  
President of the Islamic Republic of Pakistan  
Islamabad Pakistan

via Botschaft  
der Islamischen Republik Pakistan  
Schaperstr. 29

10719 Berlin

Exzellenz,

am 16. Juli 2012 wurde der pakistanische Christ *Zafar Bhatti* wegen Blasphemievorwürfen verhaftet und im Adayala Gefängnis in Rawalpindi inhaftiert. Er gründete eine kleine Organisation mit dem Namen *Jesus World Mission*, die den Armen helfen sollte. Mitte Juli 2012 warf Ahmed Khan, stellvertretende lokaler Leiter der radikalislamischen Gruppe „Jamat Ehl-e-Sunnat“, Zafar vor, die Mutter des Propheten Mohammed mit einer SMS auf seinem Mobil-Telefon beleidigt zu haben. Zafar wurde nach dem berüchtigten § 295C des pakistanischen Strafrechts, der die Beleidigung Mohammeds mit der Todesstrafe bedroht, angeklagt. Das Verfahren ist voller Ungereimtheiten.

Abgesehen davon, dass die angebliche Beleidigung der Mutter des Propheten nach dem milderen § 295a geahndet würde, ist kein Grund ersichtlich, warum Zafar an ein Mitglied einer radikal-islamischen Gruppe eine beleidigende SMS verschickt haben sollte. **Zafar wurde im Gefängnis geschlagen, man versuchte ihn zu vergiften und islamische Gefängnisinsassen übten Druck auf ihn aus, seinen christlichen Glauben aufzugeben.**

Im Oktober 2013 soll Zafars Ankläger widerrufen haben. Es hat allerdings wegen der Gefahr, dass Zafar auf dem Weg vom Gefängnis zum Gerichtsgebäude durch Fanatiker umgebracht wird, keine neue Verhandlung stattgefunden. Richter und Anwälte müssen ihn im Gefängnis aufsuchen, was lange dauern kann.

Exzellenz,

wir bitten Sie, für eine neue Verhandlung des Falles in einem sicherem Umfeld zu sorgen. Bitte, sorgen Sie sich *auch nach seiner Freilassung* für seinen Schutz, ebenso für den Schutz seiner Familie.

Hochachtungsvoll!